

BZ Breisach Fr 6/7/07

# Wo Nachtfalter flattern, sind auch die Fledermäuse nicht weit

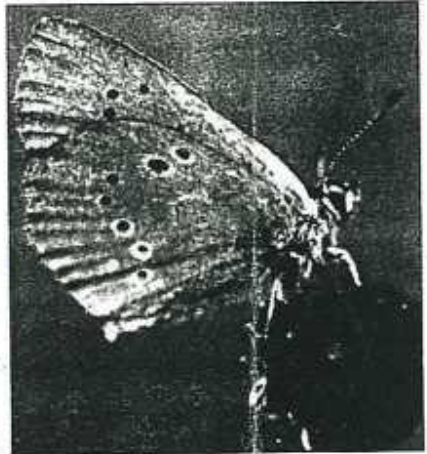
Veranstaltung des Naturzentrums Kaiserstuhl bietet faszinierende Einblicke in die Welt der nachtaktiven Tiere / Stimmungsvolles Erlebnis und ein erstaunlicher Fund

OGTSBURG-SCHELINGEN. Faszinierende Einblicke in die Welt der Nachtfalter und anderer nachtaktiver Tiere können zahlreiche Naturfreunde erleben, die an einer Veranstaltung des Naturzentrums Kaiserstuhl teilnahmen.

Die so genannte Kaiserstühler Schmetterlingsnacht findet jährlich an einem neuen Platz statt und ist für alle Teilnehmer ein besonderes und stimmungsvolles Erlebnis, berichtet Reinhold Treiber, Mitarbeiter des Naturzentrums. Sie ist eine von über 30 Veranstaltungen, die von dem Schwarzwaldverein getragenen Einrichtung in der Natur angeboten werden. In diesem Jahr war die Jungviehweide Schelingen das Ziel, denn es handelt sich dabei um die einzige alte Weidelandschaft

im Kaiserstuhl mit speziell daran angepassten Arten. Filzkraut und Feld-Mannstreu sind Beispiele für Pflanzen, die sich hier besonders wohl fühlen und von der Beweidung profitieren, andernorts aber bereits auf der Roten Liste verzeichnet sind.

Noch bevor die Nachtfalter flogen, wurde ein selbst für Biologen erstaunlicher Fund gemacht: Die **Braunfleckige Beißschrecke**, eine seit über 50 Jahren nicht mehr im Kaiserstuhl gefundene Heuschrecke, wurde in großer Zahl entdeckt. Für diese seltene und in Deutschland nur in Südbaden beheimatete Art werden durch die Beweidung ideale Lebensbedingungen geschaffen. Bewirtschaftet werden von Romana Schneider



**Zahlreiche Falter gibt es am Kaiserstuhl.** FOTO: BZ

und Wolfgang Rath bereits seit 22 Jahren rund 20 Hektar Fläche. 20 Mutterkühe und 40 Schafe grasen auf den trockenen Hängen und sorgen für die Erhaltung der durch Wildrosenhecken und eigens angepflanzten Obstbäumen untergliederten Landschaft.

Die Nachtfalter wurden von Martin Albrecht als Schmetterlingsfachmann mit einer speziellen Lichtenanlage angelockt und konnten mit der Taschenlampe genauer betrachtet werden. Die beobachteten Tiere „erzählen“ dabei durch ihre Lebensweise Geschichten über die Jungviehweide und ihre Umgebung. So lebt der Thymian-Kleinspanner mit goldenen Flecken als Raupe an den Thymian-Polstern, die auf den Weiden an trockenen

Stellen häufig sind. Von den angrenzenden Wäldern flog der Buchen-Sichelflügler an das Licht.

Wo Nachtfalter flattern, sind die Fledermäuse nicht weit: Die Ultraschallrufe der Abendsegler wurden mit dem Bat-Detektor für alle hörbar gemacht. Nicht nur die Kinder waren begeistert, als sie die Tiere beobachten konnten.

Die Veranstaltung war laut Treiber für Jung und Alt ein besonderes Erlebnis und zeigte den besonderen Wert der Jungviehweide Schelingen als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten.

**Führungen** auf der Jungviehweide Schelingen für Gruppen können unter Telefon 07662 / 1765 vereinbart werden.